

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Bezugsstellen 1,80 RM, in den Hauptstädten 1 RM, beim Postweg 1,50 RM, mit Postgebühren 1,25 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. verkauft. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druckwerkstatt der Redaktion Abends von 6 1/2 bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gepaltene Copierte über deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Einmüthige Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belangen nach Uebereinstimmung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ dieser anderer Behörden.)
Grafische Anlage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 156. Dienstag, den 6. Juli 1905. 145. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni 1905 sind gewählt und bestätigt:

- Der Ortsbürgermeister Gustav Adolph zum Schöpffen der Gemeinde Bismarck.
- Der Fleißföhrer Herrsch zum Ortsrichter der Gemeinde Lemowitz.
- Der Rittergutsbesitzer v. Sez zum Ortsvorsteher des Ritterguts Wechwitz.
- Der Arbeiter Friedrich Sander zum Nachwähler der Gemeinde Neuhausberg.

II. wiedergewählt und bestätigt worden:

- Der Ortsbesitzer Adolf Siege zum Ortsrichter in Oberkretsch.
- Der Landwirt Gottilob Rabenstein daselbst zum I. Schöpffen.
- Der Schmiedemeister Hermann Hennig in Passendorf zum II. Schöpffen daselbst.
- Der Ortsbesitzer Gustav Schneider zum II. Schöpffen der Gemeinde Burgstaden.
- Der Ortsbesitzer Gustav Köder zum I. Schöpffen der Gemeinde Ribzig.

Merseburg, den 30. Juni 1905.
Der Königliche Landrat.
Graf d' Hausoville.

Bekanntmachung.

zeitweilige Sperrung von Schienen betreffend.
Wegen Ausführung von Reparaturen an den Schienen zu Mittelburg, Schömmerda, Laucha und Oebisflehne bei Cosel werden dieselben vom 24. Juli bis 12. August d. J. für den Schiffsahrt- und Fußgängerverkehr gesperrt.
(Gef.)
Freiherr von der Rede.
Veröffentlicht.
Merseburg, den 30. Juni 1905.
Der Königliche Landrat.
Graf d' Hausoville.
Der Kaufmann Herr Gustav Adolph Amtvor hier selbst beabsichtigt auf seinem Grundstück

100000 Francs.

Roman von P. du Boisgobey.
Autorisierter Uebersetzung.
(32. Fortsetzung.)
André beschlich das Gesicht, als bringe er dem Hause kein Glück — diesem bisher so erfolgreich tätig gewesenem Hause, welchem das Unglück sich genähert zu haben schien mit dem Augenblick, da er die Schwelme derselben übertrat. Ebenso war er von dem Momente an, wo er sich Marquis genähert, die Veranlassung zu dessen Verderben geworden. . . sollte er bestimmt sein, allen Unglück zu bringen, deren Schicksal sich mit dem heutigen verflocht. . . auch Clemence. . . ? Sie hatte ihm sofort nach dem Dejeuner die Nummer ihrer Loge im Theater überreicht.
André arbeitete nun mit verdoppeltem Eifer, um die Stunde des Beginns der Oper nicht zu veräumen und noch Zeit zum Umkleiden und für ein fälliges Dinner zu gewinnen.
15. Kapitel.
Er hatte seine Korrespondenz beendet und war im Begriff, sie auf den Arbeitstisch des Chefs niederzulegen, wo derselbe sie bei seiner Ankunft unterzeichnen sollte, als er durch das Kläuben des Telefons benachrichtigt wurde, daß jemand durch dasselbe den Chef zu sprechen wünschte.
Der Bankier gebrauchte das Telefon sehr vielfach, um mit entfernten Geschäftsfreunden in der Stadt zu kommunizieren, und gewöhnlich war André es, der sich auf Ersuchen des

Bekanntmachung.

Bauchstädterstraße Nr. 17 eine Stärkefabrik anzulegen.
Dies Vorhaben wird gemäß § 16 der R.-G.-O. mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Erinnerungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt.
Beschreibungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in unserem Kommunalbüro zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Verhandlung der ev. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Herrn Stadtrat Rohde auf **Mittwoch, den 26. Juli d. J., vormittags 11 Uhr** anberaumt, zu welchem der Unternehmer der Umlage sowie die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Fall ihres Nichterscheinens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.
Merseburg, den 30. Juni 1905.
Der Magistrat. (1433)

Bekanntmachung.

Das Uebersteigen bezw. Ueberfahren des Drahtzaunes am Biergartengrundstück ist strafbar. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.
Merseburg, den 4. Juli 1905.
Die Polizei-Verwaltung.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 10. Juli 1905, abends 6 Uhr.
1. Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses.
2. Aufstellungsbedingungen für einen neuen Bürgermeister.
3. Entlastung der Rechnungen

- a. der Hospitalkasse St. Sixti für 1903.
- b. der Stipendien- und Legatenkasse für 1903.
4. Ausgabebudget beim Etat der Volksschulen für 1905.
5. Anerkennungsgeld für die städtische Badeanstalt.
6. Umtausch einer Parzelle von den Separationsinteressenten.
7. Exagitation bei der Pfandleihanstalt.
8. Bestätigung von Fenstern nach der Gefel zu.
9. Durchlegung eines Wasserleitungsrohres unter der Klia.
10. Erstellung einer Böschungsbewilligung. Geheime Sitzung. (1431)
11. Personalien. (1431)

Merseburg, den 3. Juli 1905.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Baeger.
Im Handelsregister Abt. A. Nr. 131 ist bei der Firma **Fritz Schanze** heute eingetragen, daß jetzt Inhaber derselben der Kaufmann **Paul Nietisch** in Merseburg ist. Der Uebertragung der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Paul Nietisch ausgeschlossen.
Merseburg, den 1. Juli 1905, (1434)
Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

Am Sonnabend, den 15. ds. Mts., 10 Uhr vormittags soll die Versteigerung von rd. **3500 kg Petroleum nebst Nachhand** im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, wo auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verhandelt werden.
(1430)
Garnisonverwaltung Merseburg.

Marokko.

* Merseburg, 4. Juli.
Frankreichs Zustimmung bezüglich der Konferenz ist bisher nicht eingetroffen. Das offi-

ziöse französische Depeschen-Bureau, die „Agence Haas“, verbreitet folgende Meldung: Die für heute erwartete Depesche Rouviers mit dem deutschen Botschafter hat nicht stattgefunden. Fritz Adolfin begibt sich erst morgen nach dem Ministerium des Reiches. In der Umgebung Rouviers bemerkt man noch die größte Zurückhaltung über die Punkte, über welche die beiden Regierungen einig geworden sind. Man stellt fest, daß eine endgültige Verständigung äußerst maßgebentlich ist, beschränkt sich aber doch auf die Erklärung, daß die Angaben der Blätter vollständig verfehlt sind.

Revolution in Russland.

* Odesa, 4. Juli. General Kanirow wurde zum Generalgouverneur von Odesa ernannt. Das Panzergeschiff „Georgi Pobijedonoszew“ liegt im Hafen. Die Mannschaft hat sich ergeben. Am Ufer werden Minibatterien mit schweren Geschützen aufgestellt. Jetzt sind wieder fast alle Geschäfte geöffnet. Der Hafen ist noch immer abgeperrt und militärisch besetzt. Die Panik hat sich gelegt.
* Petersburg, 4. Juli. Der Regierungsbote veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über die Unruhen in Odesa und über die Meuterei auf dem „Potemkin“. Danach wurden die in der Stadt und im Kreise Odesa seit dem 25. Juni leitenden sozialrevolutionären Partei allerlei Stungebungen veranstaltet, die zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei und den Kosaken führten. Die Unruhen arteten in eine offene Revolte aus, als das Panzergeschiff „Potemkin“ auf der Weide eintraf. Nach der Auslastung eines Offiziers und eines Matrosen, die in der Nacht an Land schwammen, hatten sich auf dem Schiff folgende Ereignisse abgespielt: Das Panzergeschiff war mit dem Zarpedobot 287 am 26. Juni von Sewastopol nach der Bucht von Tendowo im See gegangen, um Schießübungen abzuhalten

Recht, solche an Stelle des Chefs entgegenzunehmen, ohne zu wissen, ob dieser sie zu einem andern Kenntnis, als seiner eigenen gelangen lassen wollte? Sicherlich nicht, wie er sich sagte, und er sprach nach einem kurzen Moment mit der Ueberleitung durch das Telefon zu.
„Herr Vernelle ist ausgegangen und hat nicht hinterlassen, wann er zurückkehrt.“
Dann lauschte er an dem Apparat. Er erwartete eine Bestätigung an den Chef zu hören, die demselben bei seiner Rückkunft mitgeteilt werden sollte.
Zu seinem großen Erstaunen erbot es jedoch als Antwort aus dem Apparat:
„Aha, Sie sind es also, Freundchen, desto besser. Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß Sie und ich schon heraus sind. Ich habe mich gedeckt.“
Und da André, der nicht wußte, was er von dieser Antwort halten sollte, betroffen schweigend fuhr das Telefon fort:
„Seien Sie heute abend punkt elf Uhr zum Souper im Restaurant Italien. Ich werde Ihnen dort das Nähere über den künftigen Streich, den wir da gespielt, mitteilen und Sie sollen Ihre Freude daran haben. Ich bringe Damen mit. Die bewußte Madame hat mich mit einem jungen Dinge bekannt gemacht, das rechtlich wie ein Engel ist. Wenn Sie dort sind, werde ich auch Ihnen eine Dame für unser Souper vorstellen, die Sie entzücken wird.“
André prallte entsetzt zurück. Das war denn doch zu viel! Er fühlte sich verlegt

Chefs zu erheben hatte, wenn die Glocke des Antrums nicht rief, um das Ohr an die Mitteilung zu legen, was man sagte und es dem Prinzipal zu melden. Ebenso wurde er auch von demselben beauftragt, für ihn die Erwidrerungen durch das Telefon zu geben.
André nahm aus diesem Grunde keinen Anstand, auch jetzt zu hören, was man meldete. Er trat an den Apparat und fragte, wer spreche?
„Ich bin es, Jean Verdaud“, hallte es aus dem Telefon zurück.
„Sind Sie da, lieber Freund? Es bleibt wichtige Neuigkeiten.“
Der Name Verdaud's ließ André zusammenzucken.
Verdaud, der Mann jener verhängnisvollen achtmalhunderttausend Francs. . . Der Börsenspekulant, dessen Sturz Chantepele als nahe bevorstehend verkündet hatte und der doch ein Verbindlicher Vernelle's bei dessen Finanzoperationen war.
Er zweifelte daher keinen Augenblick daran, daß die angekündigte Telefonnachricht sich auf die Angelegenheiten der Affäre bezog, welche den beiden gemeinsam Spekulierenden brohte.
„Wichtige Neuigkeiten“, hatte Verdaud durch das Telefon avisiert. Jedenfalls waren es Börsennachrichten, die er meinte; vielleicht auch, vielleicht schlechte in Betracht der Lage der Dinge, aber voraussichtlich sehr bedeutungsvolle.
Hatte André als einfacher Sekretär das

von dem froschen Mißbrauch, den man hinter dem Rücken des Chefs mit dem Kommunikationssapparat und dem Privatgemach des Bankiers trieb, indem man sie zum Mittel und zu dem Schauplatz einer solchen Unterhaltung wählte.
André ließ das Mundstück des Telefons unwillig fallen, trat von dem Apparat zurück. Es verlangte ihn nicht, die Fortsetzung dieser letzten außerordentlichen Mitteilung zu hören, an wen sie auch gerichtet sein mochte, noch eine Antwort zu erteilen. Eben war er im Begriff, wieder an seinem Tischchen Platz zu nehmen, als das Geräusch des sich rasch emporschleudenden Kassierereisenstuhls ihn veranlagte, sich nach demselben umzusehen.
„Sprachen Sie nicht soeben, Teufelker! Und mit wem denn?“ fragte Chantepele, neugierig den Kopf durch die Öffnung des Fensterchens stehend.
„Mit Verdaud durch das Telefon“, erwiderte André misgütig. „Ich weiß nicht, was ich von seinen Reden halten soll. Ich hatte ihm auf seinen Anruf durch den Apparat geantwortet, daß Herr Vernelle nicht hier sei, und darauf spricht er mir von Damen, mit denen er erscheinen werde. . .“
„Oh, aha, ich kann mit schon denken. . . Das Telefon hat zu melden so seine Namen. Die Mitteilung war jedenfalls nicht für Herrn Vernelle bestimmt, man hat wohl aus Versehen bei dem Anschluß die Drähte verwechselt. . . Gahaha, solche Irrtümer kommen vor; antworten Sie nicht weiter, ich werde die Sache sogleich in Ordnung bringen.“ (F. f.)

er
re.
iel
er
eater
an.
er.
aus.
ng.
art.
fchlt.
er.
aus.
ft.
Ul
Her
Wer sich krank fühlt
ft.
2.

Allen, welche uns so innige Teilnahme bei dem herben Verlust unseres Lieben - (1425)

Otto bewiesene, herzlichsten Dank. Die trauernde Familie Fr. Dietrich.

Bekanntmachung.

Feinpredigenschlösse, welche bei der nächsten Erweiterung der Stadtpredigerkirche in Merseburg auszuführen werden sollen, sind bis 1. August bei dem Postkammerhieserhof bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Halle (Saale) anzumelden.

Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkt eingeht, werden während des nächsten Bauabschnitts nur gegen Erstattung der durch die verspätete Anmeldung erwachsenden Mehrkosten erledigt werden.

Merseburg, den 4. Juli 1905. Kaiserliches Postamt. Voesebed.

7000 Mark

zur 2. Stelle auf gut verzinsb. Wohnhaus gesucht p. 1. Oktober. Off. erb. sub A. W. 259 an Rudolf Mosse, Weisenfeld a. E.

In lebhaftem Industrieort der Provinz Sachsen ist ein größeres



Haus

mit Geschäft und ein kleineres Haus mit Geschäft, von zweien die Wahl, preiswert für 10.000 Mark zu verkaufen. Off. unter „Reell“ an G. Wegner, Buchhalter, Eisen-Moorbad Kufan N/L erbten.

Ein Laden

(kleine Ritterstraße 13) ist sofort zu vermieten. (1419)



ff. neue saure Gurken, alte neue Malta-Kartoffeln, Citronen, Feigen, Datteln, Birnen etc. feinsten Blütenhonig empfiehl

Gutschein.

Ausschnitten. Giltig bis 20. August cr. Lichtbad „Helios“ Merseburg (am Teich). Obenan steht das Licht, unstrittig der erste Freund und Bewandte des Lebens.

An meinem 25. jähr. Amtsjubiläum sind mir so reichliche und liebevolle Aufmerksamkeiten erwiesen worden, dass ich hierdurch Allen meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Atzendorf, den 3. Juli 1905.

G. Koch,

Ortsrichter.

Fahrrad-Karten

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Ötern nächsten Jahres werden voraussichtlich 6 neue Seminaristen-Pensionen notwendig, die mit je 5-6 Zöglingen besetzt werden sollen.

Königl. Bad Lauchstedt.

Sonntag, den 9. Juli cr.: Nachmittags Konzert, Abends Ball. Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag: Konzert.

Reisekörbe bestes deutsches Fabrikat von 3,90 bis 11,75 Mk. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Zur gefl. Beachtung! Getreidemähern bestes deutsches Fabrikat „Ideal“ und „Teutonia“

Jede sparsame Hausfrau verlange Stern-Strickwolle mit diesem gesetzlich geschützten Sterne.

Nur die Marke „Pfeifring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Unentbehrlich für Jede Familie! Underberg-Boonekamp Semper Idem. H. Underberg-Albrecht

Bellevue. Freitag, 7. Juli cr., abds. 8 1/2 Uhr: IV. Abonnements-Konzert der hiesigen Stadtkapelle

Merseburger Spar- u. Bauverein Generalversammlung

Tagessordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Vorlegung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bauern-Verein Merseburg u. Umgegend. Donnerstag, den 6. Juli, von abds. 7 Uhr an, in der „Reichstrone“: Sommer-Feit

18-20 jähr. Mädchen für Küche u. Haus zum 15. August gesucht. Fr. Dr. Köhler, Leipzig-N, Eisenbahnstr. 7.

Tivoli-Theater Merseburg. Sommerbühne. Donnerstag, 6. Juli 1905: Einmaliges Gastspiel des Herrn Gustav Kirchner

Rönigs-Lieutenant. Duwend-Billets haben gegen Zuschlag: Sperrfrist 40 Pf., I. Platz 20 Pf. Gültigkeit. Theaterzettel siehe gestrige Nummer des Kreisblatts.

Schwan D. Thompson's Schütz-Mark SEIFEN-PULVER das beste Waschmittel der Welt. Technikum Jmenau

Stollwerck's Chocoladen und Cacaos aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft.

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrliche Toilettemittel, veredelt den Teint, macht zarte weisse Hände.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. - Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

